



# Präventionskonzept

## Vorwort

Die beste Prävention – d. h. Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu bewahren – besteht darin, sie in einer Umgebung aufwachsen zu lassen, die anregend und herausfordernd zugleich ist, die sie fördert und fordert, ihre Leistungen würdigt und ihnen Perspektiven für die Zukunft aufzeigt. Nach welchen Schwerpunkten dabei an unserer Schule vorgegangen wird, ist unserem Leitbild zu entnehmen. In unserem Schulmotto wird deutlich, dass bei uns nicht weggeschaut wird: „Wir wollen's wissen!“ Allerdings kann Präventionsarbeit an der Schule nur dann gelingen, wenn alle an der Schule Beteiligten gemeinsam handeln. Unterstützt wird diese Arbeit durch konsequentes Einschreiten bei regelwidrigem Verhalten.

## Verwendete Abkürzungen

In Klammern steht hinter den verschiedenen Maßnahmen, wer für die Durchführung verantwortlich ist. Folgende Abkürzungen werden verwendet:

- SL: Schulleitung
- DL: Didaktische Leitung
- SZW: Schulzweingleitung
- FBL: Fachbereichsleitung
- FL: Fachlehrkräfte
- KL . Klassenlehrkräfte
- BL: Beratungslehrkräfte
- SozPäd: Sozialpädagoginnen
- EV: Elternvertretung
- SV: Schülervvertretung
- FB MKB: Fachbereich Musisch - kulturelle Bildung
- FB NW: Fachbereich Naturwissenschaften
- FB GSW: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
- AG: Arbeitsgemeinschaft

## 1. Schulklima

Die Voraussetzung für Präventionsarbeit ist ein Schulklima, in dem sich alle an der Schule Beteiligten geachtet und akzeptiert fühlen. Dazu sollen insbesondere folgende Angebote beitragen:

- Orientierung an unserem Leitbild, Einhalten der Schulordnung und der Regeln für den Unterricht (sie stehen alle im Schulplaner)
- Lernen nach Neigung in Profil- und Wahlpflichtkursen (SL)
- schulzweigübergreifender Unterricht (SL)
- Sprachlernklassen zur Integration von Kindern mit Deutsch als Fremdsprache (Leiterin des Hauptschulzweiges)
- Stärkung der Hauptschule, z. B. durch eigenverantwortlich herabgesetzte Teilungsgrenzen in den Jahrgängen 5 und 6 (Leiterin des Hauptschulzweiges)
- Durchführung von Schülersprechtagen (DL)
- Projekte, wie die Musischen Tage (FBL MKB, FBL, DL)
- Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht am Nachmittag (SozPäd, DL)
- im Schuljahr 2007/2008 hat die KGS Kirchweyhe den Status „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhalten (Profilkurs, FBL GSW)
- aktive Schülervertretung (SV)
- aktive Elternvertretung (EV)
- Schulfeste und Sportveranstaltungen (FBL Sport, DL, SV)
- Gestaltung der Flure mit Arbeitsergebnissen (FB Kunst, DL, Hausmeister)
- Streitschlichtungs-AG, Streitschlichter als Paten für den 5. Jahrgang (BL)
- Unterstützung durch die Beratungslehrkräfte und Sozialpädagoginnen (BL)
- soziale Dienste, wie Pausenaufsicht, Müllsammeldienst usw. (DL)
- Versorgung durch die Cafeteria und Mensa (Förderverein)
- ein Bewegung anregender und gut gegliederter Schulhof (FBL Sport)
- Klassenfahrten (KL)
- Skifahrt (FB Sport) und Austausch (FB Fremdsprachen)
- Identifikationsangebote, z. B. Schulkleidung, Schulshop, Pflege der Gärten (SV, Profilkurse)
- für jedes Schuljahr wird ein Schulplaner für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt; er wird in den Jahrgängen 5-10 verpflichtend eingeführt und ist für einen geringen

Betrag zu erwerben; er enthält alle wichtigen Informationen, die unsere Schule betreffen (SL, SV, Profilkurse)

## 2. Gesundheitsschutz

Zum Gesundheitsschutz werden im Unterricht und in der Betreuung der Schülerinnen und Schüler folgende Aspekte beachtet:

- gesunde Ernährung als Unterrichtsthema: Biologie, Hauswirtschaft (FL)
- gesundes Essensangebot in der Mensa (Gemeinde Gesundheitsausschuss) und in der Cafeteria (Förderverein)
- Suchtprävention im Unterricht Biologie, GSW, Religion, Werte und Normen (FL)
- rauchfreie Schule gewährleisten, konsequentes Vorgehen gegen Raucher (Meldung im Sekretariat, dort werden die Briefe verschickt)
- Sport und Bewegung (FL Sport, AG Schulhofgestaltung)

## 3. Sozialtraining

Die Bausteine des Sozialtrainings unserer Schule zielen auf die Schaffung einer angstfreien und damit produktiven Lernatmosphäre. Dies gehört zu unserem Leitbild und legt die Grundlage für individuelle Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

### 3.1 Sozialtraining nach Lions Quest

Ein wichtiger Baustein ist das Sozialtraining, das im Klassenverband erfolgt. Es liegt im Schuljahrgang 5 in der Hand der Klassenlehrkräfte, die dazu eine Verfügungsstunde erhalten sollen. In den höheren Jahrgängen wird diese Aufgabe insbesondere im Unterricht Religion bzw. Werte und Normen übernommen. Auch Biologie und Arbeit/Wirtschaft übernehmen Anteile. Die Didaktische Leiterin sorgt für ein regelmäßiges Fortbildungsangebot, z. B. für Lions Quest, und berät Klassenlehrkräfte im Schuljahrgang 5.

### 3.2 Klassencoaching

Treten in einzelnen Klassen Konflikte auf, die in der Klassengemeinschaft nicht gelöst werden können, stehen zur Entlastung der Klassenlehrkräfte die Beratungslehrkräfte und Sozialpädagoginnen bereit. Sie gehen mit in den Unterricht und arbeiten mit den Klassen gezielt an den Problemsituationen. Außerdem haben wir eine Kollegin, die in Erlebnispädagogik ausge-

bildet ist (Heu). Sie bietet nach Absprache Bausteine zur Konfliktbewältigung aus der Erlebnispädagogik an.

### *3.3 Trainingsraum*

Das Trainingsraumkonzept ist nach einer Erprobungsphase im Hauptschulzweig seit dem Schuljahr 2008/2009 für alle Schulzweige eingeführt. „Der Trainingsraum soll der Wirkung von massiven Unterrichtstörungen entgegenwirken. Lernbereite Schülerinnen und Schüler machen bisher in solchen Situationen die Erfahrung, dass sich regelgerechtes, arbeitszugewandtes Verhalten nicht auszahlt, denn letztlich diktieren Störer die Stimmung der Lernatmosphäre in vielen Unterrichtsstunden zum Nachteil der Lernbereiten. In diesem Zusammenhang muss es darum gehen, die Normalität für den Unterricht neu zu definieren. Nicht das Laute, Beliebige und Unkonzentrierte und Störende darf als Normalität gelten, sondern eine geeignete Lehr- und Lernatmosphäre, die geprägt ist von Respekt, Freundlichkeit, Ruhe, Entspanntheit, Konzentration und Aufmerksamkeit muss als normal empfunden werden“ (vgl. Förderkonzept der KGS Sehnde).

Das Trainingsraumkonzept verfolgt zwei Ziele:

1. Lernbereite Schülerinnen und Schülern sollen geschützt werden, es soll ungestörter Unterricht angeboten werden können.
2. Es sollen die Schülerinnen und Schüler erreicht werden, die die Teilnahme am Unterricht aus den verschiedensten Gründen aufgegeben haben.

Es bietet den Betroffenen die Möglichkeit, ihr Verhalten zu reflektieren und ihre eigenen Ziele zu erkennen. Durch das konsequente Vorgehen, bei dem die ständige Möglichkeit des Gesprächs und der Beratung durch die Sozialpädagoginnen oder Trainingsraumlehrkräfte besteht, sind die Schülerinnen und Schüler gezwungen, Entscheidungen für sich zu treffen. Dieses Verfahren hat sich bewährt, um die Betroffenen zu einer veränderten Einstellung zum Unterricht zu bewegen und so Lernen für diese Schülerinnen und Schüler überhaupt erst wieder möglich zu machen.

Der Trainingsraum an unserer Schule ist von Montag bis Freitag von der 1. bis zur 6. Stunde besetzt. Das gesamte Kollegium ist in das Trainingsraumkonzept eingewiesen. Die Betreuung

des Trainingsraumes wird von unseren Sozialpädagoginnen und geschulten Lehrkräften geleistet. Die Leiterin des Hauptschulzweiges organisiert zusammen mit den Sozialpädagoginnen die Durchführung des Trainingsraumkonzeptes.

## **4. Lernen lernen**

### *4.1 Methodentraining*

An der KGS Kirchweyhe wird in den Schuljahrgängen 5-8 ein systematisches Methodentraining in Anlehnung an das Konzept der Realschule Enger durchgeführt. Es finden pro Schuljahr vier Methodentage statt, an denen unter der Leitung der Klassenlehrkraft jeweils festgelegte Methodenbausteine durchgeführt werden. Vor jedem Methodentraining findet eine jahrgangsbezogene Dienstbesprechung statt, in der die Klassenlehrkräfte mit ihren Methodenpartnern (Lehrkräfte, die nicht in den Schuljahrgängen 5-8 Klassenlehrkräfte sind) die Bausteine für ihren Schulzweig und die Bedürfnisse ihrer Klasse anpassen. Das Methodentraining wird regelmäßig evaluiert und in der Methodentraining-Steuergruppe überarbeitet. Die Didaktische Leiterin organisiert die Methodentage und die dazugehörigen Dienstbesprechungen.

Im Anschluss an die jeweiligen Methodentage bekommen die Klassenlehrkräfte ein Lesezeichen zum Einlegen in das Klassebuch. Dies soll zur Information der Fachlehrer dienen. Hierauf ist vermerkt, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler beim Methodentraining erworben haben. Diese Kompetenzen sind im darauffolgenden Fachunterricht anzuwenden. Langfristig ist eine Einarbeitung der Methodenkompetenzen in die schulinternen Arbeitspläne der Fächer angestrebt; dies ist auf den Fachkonferenzen zu berücksichtigen. Die Verantwortung für die Durchführung der Methodentage liegt in der Hand der Klassenlehrkräfte. Im Schuljahrgang 9 wird diese Arbeit in den teilintegrativen Profilkursen der Realschule und des Gymnasiums fortgeführt; hier werden die Präsentationen der Profilkurse für den Tag der offenen Tür im Frühjahr vorbereitet.

### *4.2 Profilkursunterricht*

In den Profilkursen, die in den Schuljahrgängen 7-9 gewählt werden, findet eine systematische Einführung in die Projektarbeit statt. Das Ziel der Profilkurse ist eigenständiges Arbeiten (allein und in Gruppen), zunächst an kleineren Themenbereichen. In Klasse 9 wird an großen

Projekten gearbeitet, die selbstständig in Teamarbeit strukturiert und aufbereitet werden. Die Ergebnisse der Arbeiten aus dem Schuljahrgang 9 werden in einer Abschlusspräsentation unter Einsatz verschiedener Medien der Schulöffentlichkeit vorgestellt.

#### *4.3 Kooperatives Lernen*

Das Kooperative Lernen nach Norman Green ist eine grundlegende Unterrichtsform zur Vermittlung fachlicher und sozialer Kompetenzen, wie z. B. Teamfähigkeit. Die Didaktischen Leitungen der vier kooperativen Gesamtschulen im Nordverbund (KGS Kirchweyhe, KGS Leeste, , KGS Stuhr-Brinkum und KGS Stuhr-Moordeich) organisieren deshalb jährlich für die Klassenlehrkräfte ab Schuljahrgang 5 aufeinander aufbauende Fortbildungen zum Kooperativen Lernen.

#### *4.4 Medienkompetenz*

(siehe Konzept zum Umgang mit neuen Medien)

### **5. Elternarbeit**

Es werden in den Klassen regelmäßig Elternabende durchgeführt, zu denen die Elternvertreterinnen und Elternvertreter in Absprache mit den Klassenlehrkräften einladen. Hier werden die Eltern über die Arbeit in den Klassen und stattfindende Projekte informiert und hier können Probleme, die die Klassengemeinschaft betreffen, diskutiert werden. An Elternsprechtagen findet der Austausch über die individuelle Entwicklung der Kinder statt. Außerdem werden Elterngespräche geführt, wann immer Probleme auftreten.

Zusätzlich zu den Gesprächen mit den Lehrkräften, die das eigene Kind unterrichten, sind jederzeit Gespräche mit den Sozialpädagoginnen und Beratungslehrkräften möglich; natürlich stehen auch die Didaktische Leiterin, die Schulzweigeleiter und der Schulleiter für Gespräche zur Verfügung.

Die Klassenlehrkräfte leisten die Elternarbeit in ihren Klassen:

- (1) Die Schule führt den Dialog mit den Erziehungsberechtigten sowohl bezüglich der schulischen Entwicklung als auch des Leistungsstandes des Kindes, um entwicklungsspezifische

Problemstellungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten zu bewältigen.

(2) Die Schule hat die Erziehungsberechtigten über die Bewertung von erbrachten Leistungen und andere wesentliche, deren Kinder betreffende Vorgänge in geeigneter Weise zu unterrichten (§55 Abs. 2 & 3 NSchG).

Außerdem finden allgemeine Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen statt, z. B. Essstörungen, Gefahren im Internet oder Mobbing. Anregungen vonseiten der Eltern werden gerne aufgenommen. Die Planung klassenübergreifender Veranstaltungen organisiert die Didaktische Leiterin.

## **6. Zusammenarbeit mit der Gemeinde Weyhe und der Polizei**

Die Sozialpädagoginnen der KGS Kirchweyhe sind im Präventionsrat der Gemeinde Weyhe vertreten, die Fachbereichsleiterin GSW arbeitet mit am Runden Tisch gegen Rechts. Durch die Veranstaltung von Projekten mit außerschulischen Anbietern öffnen wir unsere Präventionsarbeit nach außen. Die Kooperation mit der Polizei ist dabei ein wichtiges Standbein zur Einbindung unseres Schullebens in die Gemeinde. Einmal im Monat steht unserer Schule ein Kontaktpolizist beratend zur Seite (Herr Pistol). Am ersten Mittwoch im Monat in der ersten großen Pause ist er als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgelände unterwegs und in der darauffolgenden Unterrichtsstunde steht er allen an der Schule Beteiligten in unserem Beratungsraum (A 105) zur Verfügung.

## **7. Themenbezogene Veranstaltung**

In jedem Schuljahrgang finden zu verschiedenen Bereichen der Präventionsarbeit Veranstaltungen mit außerschulischen Anbietern statt. Die Organisation wird zur Entlastung der Klassenlehrkräfte jahrgangswise von den angegebenen Verantwortlichen vorbereitet. Die Termine mit den Präventionsbeauftragten der Polizei richten sich nach deren Kapazitäten. In vielen Bereichen arbeitet die Schülerversammlung aktiv mit.

### *Schuljahrgang 5*

- Verkehrsprojekt mit dem ADAC: Verkehrserziehung, Verhalten im Verkehr, Fahren mit Helm (DL),

- mögliches Zusatzprojekt an einem Vormittag: Sozialtraining/Erlebnispädagogik (KL, SozPäd, DL)
- Medienkonzept: Fernsehgewohnheiten (KL)

#### *Schuljahrgang 6:*

- Gegen Mobbing – Stärkung der Zivilcourage, Veranstaltung mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei, Kreis Diepholz (DL)
- mögliche Teilnahme an der Aktion Be smart, don't start! (Projekt zur Rauchprävention) (KL)
- Medienkonzept: Cybermobbing (KL)

#### *Schuljahrgang 7*

- Drogenprävention-Veranstaltung mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei, Kreis Diepholz (DL)
- mögliche Teilnahme an der Aktion Be smart, don't start! (KL)
- Medienkonzept: Urheberrecht im Internet (KL)

#### *Schuljahrgang 8*

- Kontakt mit Release, Begegnung mit ehemaligen Drogenabhängigen (Kontakt über BL)
- Medienkonzept: Netikette und Informationsbeschaffung (KL)

#### *Schuljahrgang 9*

- Theaterprojekt zur Thematik Alkoholabhängigkeit (Kontakt und Organisation über BL)
- parallel dazu regelmäßige Berufsberatung und Zukunftsplanung in Arbeit/Wirtschaft bzw. an den berufsorientierenden Tagen (FBL AWT)
- Medienkonzept: Internetsucht (KL)

#### *Schuljahrgang 10*

- Aids und Verhütung im Unterrichtsfach Biologie, dies findet evtl. auch schon in Schuljahrgang 9 statt (FL Biologie, FBL NW)
- Verkehrssicherheitsprojekt mit der Polizei, Kreis Diepholz (DL)



## **8. Hilfen für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern**

Schülerinnen und Schüler sowie Eltern wissen, an wen sie sich in Not- und Beratungsfällen wenden können: Beratungslehrkräfte, Sozialpädagoginnen, Release, Elternberatung, Schulpsychologie, Polizei, Notruftelefone usw. Eine aktuelle Liste ist im Sekretariat erhältlich.

## **9. Notfallplan**

Ein Notfallteam hat für die Schule einen Notfallplan erarbeitet, der schnelles Handeln und Handlungssicherheit in akuten Notfallsituationen der Schule ermöglicht. Um bei aktuellen Vorkommnissen handlungsfähig zu sein, werden die Kolleginnen und Kollegen über eine Telefonkette benachrichtigt (SL).

**Hed für die Gesamtkonferenz 17.09.2013**